

Mit dem Herzen dabei

Ute Liebetrau wird für ihr vielfältiges Engagement in Vingst mit dem Ehrenamtspreis ausgezeichnet

Von KATHARINA HAMACHER

Wenn Ute Liebetrau nicht wäre, würden die Ehrenämter in Vingst ziemlich alt aussehen. Sobald sie ihr vielfältiges Engagement aufzählt, muss die 55-Jährige aufpassen, dass sie nichts vergisst: Sie leitet eine Kindergruppe und betreut die Hövi-Kids, hilft bei der Vorbereitung und Durchführung des Kindergottesdienstes, ist im Presbyterium aktiv und begleitet die Sternsinger, leitet eine Gruppe für Menschen über 50 und ist als Wahlhelferin im Einsatz.

„Ich weiß auch nicht, wie ich das alles schaffe. Aber irgendwie kriege ich es hin“, bekräftigt die aufgeschlossene Frau

mit den kurzen grauen Haaren und dem strahlenden Lächeln. Klar gebe es manchmal ein bisschen Schelte von Freunden, weil Liebetrau neben ihrer vollen Berufstätigkeit als Industriekauffrau bei Mercedes wenig Zeit für gemeinsame Unternehmungen hat. „Aber ich mache alles mit so viel Liebe und Freude, ich kann's nicht lassen“, gibt sie zu. Wer zuhört, wenn die gebürtige Vingsterin von ihren Aufgaben berichtet, glaubt ihr aufs Wort. „Wenn das einer verdient hat, dann du“ lautete die Reaktion anderer Ehrenamtler auf die Nachricht, dass Liebetrau mit dem Ehrenamtspreis ausgezeichnet wird.

Gerade erst hat die sportliche 55-Jährige die dreiwöchige

Ferienaktion „Hövi-Land“ hinter sich gebracht und dafür einen Teil ihres Jahresurlaubs geopfert. Jeden Tag standen Ausflüge, schwimmen oder grillen auf dem Programm. „Wenn ich mit den Kleinen un-

R SERIE

KÖLNER
FÜR
KÖLNER



EHRENAMTSPREIS 2012

terwegs bin, werde ich selber wieder zum Kind“, verrät Liebetrau – und ist abends oft so geschafft, dass sie um halb acht auf der Couch einschläft.

Strahlende Augen, heranstürmende Kinder und begeisterte „Ute“-Rufe, die ihr schon von weitem entgegenhallen, sind ihr Engagement allemal wert, findet Liebetrau. „Da geht mir das Herz auf. Ich bin jedes Mal traurig, wenn's vorbei ist.“ Spiel-Entzug kann aber gar nicht erst aufkommen, schließlich leitet sie alle 14 Tage die Kindergruppe „Blockhaus-Kids“. Spielen, basteln, werken und regelmäßige Zelt-Wochenenden gehören dazu. Ziel des Projekts sei, das soziale Miteinander der Kinder aus ganz unterschiedlichen sozialen Schichten zu fördern.

Den Anstoß für ihr ehrenamtliches Engagement hat eine persönliche Krise vor neun Jahren gegeben. „Nach einer Trennung musste ich einen neuen Weg suchen“, erinnert sich Ute Liebetrau. Die neue Aufgabe habe ihr „geholfen, nicht abzusacken. Damit möchte ich auch Anderen Mut machen und zeigen, dass es weitergeht.“



„Wenn ich mit den Kleinen unterwegs bin, werde ich selber wieder zum Kind“, sagt Ehrenamtlerin Ute Liebetrau. (Foto: Privat)